

Kandidatenwörter zur Wahl des Österreichischen Worts des Jahres 2025

Begriffserklärungen

A. Kandidatenwörter für das Wort des Jahres 2025

1.	Achter-Sepp	Spaßausdruck für den Neos-Deregulierungs-Staatssekretär Sepp Schellhorn. Er soll angeblich nicht einen Audi A6, sondern Audi A8 als Dienstauto verlangt haben, weil ihm der Audi A6 zu wenig geräumig gewesen sein soll. Schellhorn bestreitet das, doch die Opposition hat den Ausdruck geprägt, der jetzt die Runde macht.
2.	Buddha von Wien	"Spiegel"-Titel über Bundeskanzler Christian Stocker.
3.	Elch Emil	Ein Elch, der von Norden kommend nicht nur durch Nieder- und Oberösterreich, sondern auch durch die heimischen Medien wanderte, und von diesen Emil getauft wurde. Schließlich wurde er nach Tschechien zurücktransportiert, nachdem er sich der Autobahn zu sehr genähert hatte.
4.	KI-ndigung	Meint den Personalabbau aufgrund des Einsatzes Künstlicher Intelligenz-Systeme, die automatisiert auch gleich das Personal kündigt.
5.	Österreich-Aufschlag	Bezeichnung für durchgängig höhere Preise für dieselben Waren in Österreich im Vergleich zu Deutschland.
6.	Pfandschlupf	Er entsteht, wenn Gebinde mit Pfand gekauft, aber nicht zurückgegeben werden. Das Geld bleibt im System bei den Handelskonzernen, und zwar eine ordentliche Menge.
7.	Rindfleischetikettierungsgesetz	Eine jener Wortschöpfungen, die nur gelangweilten Bürokraten zwischendurch gelingen.
8.	Veggie Würstl	Vegetarische Würstl, die wie "echte" (Fleisch-) Würstl schmecken sollen.
9.	wögern	Jemandem zu einem Job verhelfen, für den die Person nicht qualifiziert ist und dabei straffrei ausgehen, wie dies bei Gustav Wöginger - bisher - der Fall war.
10.	Zuckerlkoalition	Bildhafter Ausdruck für die derzeitige österreichische Regierungskoalition von ÖVP (schwarz), SPÖ (rot) und NEOS (pink).

B. Kandidatenwörter für das UN-Wort des Jahres 2025

1.	Ampel-Regierung	Falscher Ausdruck für die derzeitige Regierungskoalition aus ÖVP, SPÖ und NEOS, da zwei der drei Parteien keine Ampelfarbe als Parteifarbe haben.
2.	Bemühungspflicht	Zentrale Bestimmung des Sozialhilfegesetzes Oberösterreich, welche die Betroffenen in völlige Abhängigkeit von Behörden und Ämter bringt: Bevor eine Leistung aus der Sozialhilfe gewährt werden kann, muss jede Antragstellerin bzw. jeder Antragsteller zunächst ihre/seine eigenen Mittel (Einkommen und Vermögen) zur Bestreitung des Lebensunterhaltes einsetzen und bereit sein, ihre Arbeitskraft einzusetzen bzw. sich um einen Arbeitsplatz zu bemühen.
3.	Bürgeranliegen	(Schein-)Begründung, die Politiker verschiedener Parteien zur Verteidigung und als Entschuldigung der Postenbeschaffung für einen ungeeigneten Kandidaten durch August Wöginger anführten.
4.	Deregulierung	Verhüllender Begriff, der in Wirklichkeit die Verbilligung des Faktors Arbeit auf Kosten des Schutzniveaus der Arbeitenden anstrebt.
5.	Diversionsangebot	Von vielen als unverständliches Entgegenkommen des Gerichts im Prozess um den mutmaßlichen Korruptionsfall Wöginger, der nicht verurteilt wurde, sondern Diversion angeboten bekam, was ihn straffrei für aus dem Gerichtssaal gehen ließ.
6.	Entnahme	Schönfärberischer Ausdruck für das Töten unerwünschter Wildtiere (z.B. Wölfe, Bären usw.).
7.	Lifestyle-Teilzeit	Abwertender Begriff von Wirtschaftsminister Hattmannsdorfer, der damit den Teilzeit Arbeitenden unterstellt, dass sie deshalb Teilzeit arbeiten, weil dies zu ihrem "Lifestyle" gehört und sie sich dadurch die Gebühren für die Pensions- und Krankenversicherung ersparen würden.
8.	Rabattpickerl	Schwindelausdruck, weil die Kaufleute die Rabatte im Vorhinein hineinkalkulieren: „Das ist ein ganz normaler Prozess“, sagt ein leitender Angestellter. Gemogelt wird doch überall."
9.	Ressourcenbündelung	Schönfärberischer Ausdruck, der im Zusammenhang mit der Auffassung von Krankenhäusern und sozialen Einrichtungen regelmäßig auftaucht.
10.	Volkskörper	Zentraler Begriff der NSDAP, der neuerdings auch zum Vokabular von Herbert Kickl (FPÖ-Obmann) gehört.

C. Kandidatenwörter für das Jugendwort des Jahres 2025

1.	6 7 sechs-sieben (six seven)	Sinnfreie Formulierung, deren Zweck gerade in ihrer inhaltlichen Leere liegt. Sie wird meistens mit einer bestimmten Geste, nämlich „abwägenden“ Handzeichen, benützt. Nutzerinnen und Nutzer verwenden den Ausdruck vor allem, um Zugehörigkeit zu einem Trend oder einer (Online-)Community zu signalisieren. Wer "six seven" oder „sechs sieben“ sagt, ist Teil der Gruppe, ein Insider, der den Schmäh kennt und versteht. Es bedeutet auch so viel wie „ungefähr“, „ausgewogen“.
2.	Checks	"Verstehst du?", "Kapiert?" oder "Begreifst du?".
3.	crash out	Bedeutet so etwas wie „den Verstand verlieren, hysterisch werden; plötzlich unkontrollierbar wütend oder verzweifelt werden“ oder vielleicht sofort einschlafen, erschöpft sein von etwas.
4.	krank	Meint in der Jugendsprache "extrem gut" oder "beeindruckend" und wird als Ausdruck von Bewunderung für Dinge verwendet, die besonders gut oder cool sind, aber auch für Extremes, Übertriebenes, Verrücktes.
5.	lowkey	Zurückhaltend sein, Dinge nicht lautstark oder auffällig zu präsentieren, sondern eher diskret und bescheiden. Außerdem wird es auch in der Bedeutung „nebenbei gesagt“ verwendet.
6.	Ragebait	Bezeichnet Online-Inhalte, die darauf abzielen, gezielt Wut, Empörung oder andere starke Emotionen bei Nutzern und Nutzerinnen hervorzurufen, um deren Engagement zu steigern. Diese Inhalte sollen oft eine virale Reaktion erzeugen, indem sie provozieren und zu Kommentaren, Likes oder Shares anregen.
7.	rede!	„Lauter! Alle sollen's hören.“ Wird verwendet, wenn jemand genau das ausspricht, was alle fühlen – Zustimmung mit Nachdruck.
8.	Schere	Kommt aus der Gaming-Szene und ist ein Bekenntnis zu einem Fehler. Anstatt Ausreden zu verwenden, wird die Schuld humorvoll anerkannt, indem man "die Schere hebt".
9.	tuff/tough	Bedeutet so viel wie ‚cool‘ oder ‚krass‘. Es wird verwendet, um Begeisterung oder Anerkennung auszudrücken

10.	yesirski	Wird gesagt, wenn etwas wirklich Gutes passiert und man dieses Gefühl guter Absichten bekommt /Slang für „gut“, starke Bejahung.
-----	-----------------	--

D. Kandidaten für den positiven Spruch des Jahres 2025

1.	„Die Scham muss die Seite wechseln.“	Meint, dass sich nicht die vergewaltigten Frauen, sondern die Vergewaltiger für ihre Tat schämen müssen. Das Zitat stammt von der Französin Gisèle Pelicot, die von ihrem Ehemann fast zehn Jahre lang betäubt und vergewaltigt wurde.
2.	"Ein Kompromiss ist keine Niederlage, sondern ein Erfolg für das ganze Land."	Feststellung von Bundeskanzler Christian Stocker, März 2025.
3.	"Nur wer innerlich brennt, kann leuchten."	Indirekte Aufforderung des neuen Erzbischofs von Wien, Josef Grünwidl, an Priester, ihre innere Überzeugung sichtbar weiterzutragen.

E. Kandidaten für den Un-Spruch des Jahres 2025

1.	"Das ist eine Auswahl von Pizzabäckern, aber mit Sicherheit keine Nationalmannschaft."	Toni Polster über die Nationalmannschaft von San Marino, die gegen Österreich 10:0 verloren hatte. Vielleicht lustig, aber sicher abwertend.
2.	"Ein Gast mit Hund ist mir lieber als ein Gast mit Kind."	Kinderfeindliche Aussage von Mario Pulker - Gastronomieobmann in der Wirtschaftskammer.
3.	"Wir schieben ihn ab, wenn er aus seinen Klostermauern kommt."	FPÖ-Obmann Herbert Kickl über den Erzbischof von Salzburg, Franz Lackner, der gewarnt hatte, Religion parteipolitisch zu vereinnahmen und zu instrumentalisieren